

# „Es ist etwas Ruhe eingekehrt“

Flüchtlingskoordinator Jens Wolf gibt ein Update / Wunsch nach einer Kleiderkammer für Gronau / Sportfest im Sommer

Von Mareike Ehlers

GRONAU ■ „Es ist grundsätzlich etwas Ruhe in die Flüchtlingsarbeit eingekehrt, aber es laufen noch viele Klagen gegen Ablehnungsbescheide“, berichtet Jens Wolf, Flüchtlingskoordinator der Samtgemeinde Leinebergland.

Mohammed Nouali, der als Integrationshelfer im Verein Asyl e.V. im Landkreis Hildesheim tätig ist, pflichtet bei, dass nahezu jede zweite Klage zugunsten des Flüchtlings korrigiert werde, weil offenbar einige Fehler unterlaufen seien. Die von der Korrektur betroffenen Länder sind laut Nouali vorrangig Geflüchtete aus Syrien und Afghanistan, deren sogenannte Schutzquote im Vergleich zu 2016 von 71 auf 51 Prozent gesunken war. Ist diese besonders hoch, signalisiert dies eine gute Bleibeperspektive. Der Nachgang der Klagen sei aktuell noch am Laufen.

Aber auch die Arbeit für Flüchtlingskoordinator Jens Wolf hat sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten verändert: Er als auch die Ehrenamtlichen der Runden Tische Asyl würden nun keine Gruppen mehr versorgen, sondern sich den individuellen Belangen von Einzelpersonen und Familien annehmen. „Der Prozess der Integration ist ja auch ein individueller“, unterstreicht Wolf. Was die rechtlichen Belange und die



Flüchtlingskoordinator Jens Wolf (l.) würde sich freuen, wenn es in Gronau gelingen würde, mittelfristig eine Kleiderkammer einzurichten. Mohammed Nouali vom Verein Asyl e. V. findet die Idee ebenfalls gut. ■ Foto: Ehlers

Unterstützung in der Hinsicht angeht, werde diese vom Verein Asyl abgebildet. Wichtig ist Wolf an dieser Stelle, im Namen der Samtgemeinde Leinebergland den ehrenamtlichen Helfern in Gronau und Duingen für ihr Engagement zu danken, das seit nunmehr zwei Jahren anhält.

## Ehrenamt

Gut 70 Leute seien noch bei der Stange, die sich um die gut 200 Flüchtlinge in der Samtgemeinde kümmern. „Wir sehen, dass es Früchte trägt: Vor zwei Jahren haben wir uns über die

ersten Schritte beim Erlernen der deutschen Sprache gefreut, heute sehen wir mehr und mehr Geflüchtete in Arbeit und Ausbildung. Wir wären ohne die intensive Begleitung durch ehrenamtliche Helfer lange nicht so weit wie jetzt“, resümiert Wolf. „Wir haben mittlerweile auch schon einige Flüchtlinge, die auch unterwegs sind und die Ehrenamtlichen unterstützen und für uns Multiplikatoren sind“, ergänzt Mohammed Nouali eine weitere schöne Entwicklung in der Samtgemeinde Leinebergland.

Für die Zukunft haben die

beiden konkrete Vorstellungen: So sollen die erfolgreich durchgeführten Grillfeste in Gronau und Duingen in jedem Fall wiederholt werden und die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden in den nächsten Wochen und Monaten noch konkreter werden.

„Einer meiner großen Wünsche ist es, dass wir mittelfristig oder spätestens im nächsten Jahr es schaffen, auch eine Kleiderkammer in Gronau einzurichten“, berichtet Wolf. In Duingen und auch in anderen Orten abseits der Samt-

gemeinde würden sie gut laufen. Auch in Gronau ein solches Angebot vorzuhalten, hält er für wichtig. „Es soll aber keine Sache nur für Geflüchtete sein, sondern für alle Bedürftigen“, betont Wolf. „So etwas steht und fällt mit Leuten, die Lust haben, sich dafür einzusetzen“, weiß Wolf, der zudem das Platzproblem anspricht. Neben Ehrenamtlichen für die Kleiderkammer müsse auch noch ein geeigneter Raum gefunden werden. Von der Samtgemeinde stünde kein Raum zur Verfügung, der als Kleiderkammer genutzt

werden könnte. Man benötige auch eine gewisse Karenzzeit bei Sachspenden, die reinkommen, aber erst später benötigt werden. So hofft Wolf etwa auch Angebote bei Haushaltsauflösungen dann noch einfacher und besser managen zu können, als dies bisher der Fall ist. So würden derzeit noch einige Geflüchtete in Wohnungen des Landkreises leben, die vom Landkreis auch ausgestattet sind. Geht es für sie dann in die eigene, private Wohnung, werde wieder Ausstattung und Hilfe benötigt.

Auch beim jüngst gegründeten „Förderverein Integration“ gibt es Neuigkeiten: „Wir sind als Verein eingetragen und als gemeinnützig anerkannt“, fasst Wolf zusammen, so dass jetzt auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können. Ein entsprechendes Konto wurde bereits eingerichtet. „Jetzt ist alles in trockenen Tüchern“, freut sich Wolf auch über diesen Erfolg.

## Sportfest geplant

Wie Mohammed Nouali verrät, sei zudem seitens der Runden Tische Asyl die Idee aufgekommen, in diesem Jahr in Gronau ein Sportfest auf die Beine zu stellen. „Wir werden da mit den lokalen Sportvereinen in Kontakt treten“, fasst Nouali hier in seiner Funktion als Sportintegrationsbeauftragter zusammen. Angedacht sei das Fest im Sommer.

## KURZ NOTIERT

### Vortrag zu Israel

GRONAU ■ Die St. Matthäi-Kirchengemeinde lädt am morgigen Mittwoch zum Seniorennachmittag ins Wilhelm-Fricke-Haus ein. Nach einem Kaffeetrinken wird Lars Schmidt zum Thema „Israel – von der Gründung bis heute“ referieren. Beginn ist um 15 Uhr.

### Termin-Änderung

GRONAU ■ Die geplante April-Reise der Reisefreunde Gronau in die Wachau findet erst vom 15. bis 19. August statt.

# „Vom Ölberg nach Golgatha“: Die letzten Stunden Jesu

Eindrucksvolle Aufführung des Passions-Oratoriums von John Henry Maunder

GRONAU ■ Es war ein Karfreitags-Gottesdienst der besonderen Art, zu dem die Kantorei St. Matthäi aus Gronau und der Laurentius-Chor Hohenhameln in die Gronauer St. Matthäi-Kirche eingeladen hatten. Gemeinsam mit zahlreichen Gottesdienstbesuchern gedachten sie der Kreuzigung Jesu mit dem Passionsoratorium „Olivet to Calvary“ aus der Feder des britischen Komponisten John Henry Maunder,

das von Christian Lauckner ins Deutsche übersetzt wurde. „Vom Ölberg nach Golgatha“ lautete der Titel des Weges, den Jesus vor seiner Kreuzigung zurücklegen musste und der würdevoll von den musikalischen Darstellern interpretiert wurde. Mit einem harmonischen Zusammenspiel der Kantor- und Chormitglieder wurde ausdrucksstark die Botschaft übermittelt, die hinter Karfreitag steckt und die andächtige Stille in

der Kirche machte deutlich, dass diese bei den Zuhörern ankam und auch nachwirkte. Allein durch den Einsatz ihrer Stimmen brachten sie die verschiedenen Facetten der Geschichte, die von eindringlich flehend bis hin zur Mahnung und der Hoffnung reichten, spürbar und brachten die Bedeutung des 1904 von Maunder geschriebenen Oratoriums berührend rüber. Als Solisten glänzten Susanne Lauckner, Karin

Duchow (beide Sopran) sowie Gerhard Buns und Otto Dolatka (beide Bass), die wie alle Akteure den Inhalt des Oratoriums gesanglich zum Besten gaben und von Christian Lauckner an der Orgel begleitet wurden. Auf Applaus wurde während des feierlichen Gottesdienstes verzichtet, es war der Atmosphäre zu entnehmen, wie sehr die Zuhörer Gefallen an dem Gehörten gefunden hatten. ■ fri

## KURZ NOTIERT

### Versammlung

BARFELDE ■ Der DRK-Ortsverein Barfelde lädt seine Mitglieder für kommenden Donnerstag, 5. April, zur Jahreshauptversammlung in das Gasthaus „Zum Kronprinzen“ ein. Beginn der Versammlung ist 18 Uhr. Da eine Satzungsänderung ein wichtiges Thema sein wird, würde sich der Vorstand über zahlreiches Erscheinen freuen. Einzu-sehen ist die neue Satzung am Abend der Versammlung oder bei der Vorsitzenden Heidemarie Städter. Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss gereicht.



Auf Applaus wird während des feierlichen Gottesdienstes verzichtet. Es ist der Atmosphäre zu entnehmen, wie sehr die Zuhörer Gefallen an dem Gehörten finden.



Im harmonischen Zusammenspiel der Kantor- und Chormitglieder wird ausdrucksstark die Botschaft übermittelt, die hinter Karfreitag steckt. ■ Fotos: Fritzsche